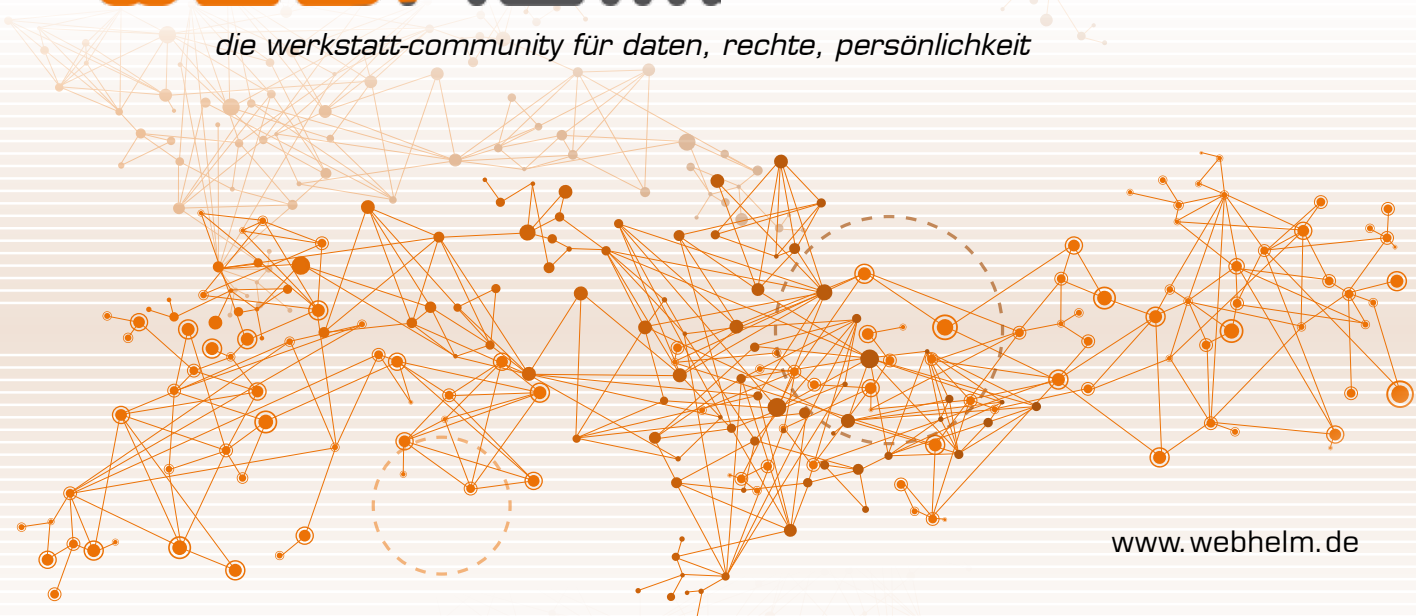




# webhelm

*die werkstatt-community für daten, rechte, persönlichkei*



[www.webhelm.de](http://www.webhelm.de)

## **GRUNDLAGEN**

Datenschutz



## Datenschutz

**D**atenschutz im Internet berührt die Frage, wie mit personenbezogenen Daten im Internet umgegangen wird und (unter einer juristischen Perspektive) wie mit gespeicherten Daten umgegangen werden darf. Mit Blick auf die Internetnutzung von Jugendlichen stehen vor allem die Sozialen Netzwerkdienste wie *schülerVZ*, *MySpace* oder *lokalisten* im Fokus, da hier Jugendliche freiwillig persönliche Daten im Internet veröffentlichen.

*»Datenschutz ist ein aus dem 20. Jahrhundert stammender Begriff, der ursprünglich den Schutz personenbezogener Daten vor Missbrauch zum Inhalt hatte. Der Begriff wurde gleichgesetzt mit Schutz der Daten, Schutz vor Daten oder auch Schutz vor Verdattung.*

*Heute wird der Zweck des Datenschutzes darin gesehen, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung beeinträchtigt wird. Datenschutz steht für die Idee, dass jeder Mensch grundsätzlich selbst entscheiden kann, wem wann welche seiner persönlichen Daten zugänglich sein sollen.*

*Die Bedeutung des Datenschutzes ist auf Grund der technischen Entwicklung einerseits (Stichworte: Internet, E-Mail, Mobiltelefone, Videoüber-*

*wachung, Data Warehouse) und des erhöhten Informationsbedürfnisses staatlicher Stellen und privater Unternehmen andererseits (Stichworte: Rasterfahndung, Mitarbeiterüberwachung, Kundenprofile, Auskunfteien) stetig gestiegen.«*

(anonym-surfen.com, [www.anonym-surfen.com/definition-datenschutz/](http://www.anonym-surfen.com/definition-datenschutz/))

Grundsätzlich sind zwei Dimensionen zu unterscheiden, für wen Daten bei der Nutzung solcher Angebote verfügbar werden:

- Daten, die gegenüber einem Diensteanbieter angegeben werden (zum Beispiel bei der Anmeldung in einer Online-Community)
- Daten, auf die andere zugreifen können; wobei hier zu unterscheiden ist zwischen Privatpersonen, also anderen Nutzenden wie Freunden, Bekannten oder Unbekannten und Firmen, wie Auskunfteien oder Anbietern von Zusatzanwendungen (sogenannten „Applications“ oder kurz „Apps“). Zu bedenken ist, dass Diensteanbieter zumindest technisch auf diese Daten auch zugreifen können.



**Abb. 01:**  
Falsche Freunde  
(© www.webhelm.de)

Jugendliche nutzen soziale Netzwerkdienste im Internet vorrangig, um sich mit anderen Nutzenden auszutauschen und Kontakt zu halten (siehe Abschnitt *Lebensweltliche Bedingungen und Entwicklungsaufgaben*). Vor diesem Hintergrund ist nachvollziehbar, dass sie vor allem an andere Nutzende denken, wenn sie sich zu der Frage positionieren, wer welche Daten von ihnen erhalten darf.

Dies verdeutlicht auch die Bildergeschichte „Falsche Freunde“ aus einer der *webhelm.Werkstätten*. Hier gibt ein Mädchen, das neue Kontakte sucht, ihre Handynummer an und erlebt dann, wie diese Daten genutzt werden, um sie zu mobben. Deutlich wird, dass es sich hierbei um recht unmittelbare Folgen der Preisgabe handelt. In weiteren Produkten

haben die Jugendlichen auch aufgearbeitet, welche Informationen (zum Beispiel das Passwort) man an Freunde weitergeben darf oder welche Konsequenzen folgen können, wenn zukünftige Arbeitgeber auf Daten aus den Sozialen Netzwerkdiensten zugreifen können. So werden auch längerfristige Folgen der Datenpreisgabe thematisiert. Die letzten beiden Aspekte können – je nach Zielgruppe – auch zu Beginn eines Projektes thematisiert werden.

Dass auch die Betreiber selbst oder Dritte (nicht reguläre Nutzende) auf veröffentlichte Daten zugreifen können, rückt bei Nutzenden wie auch in der medialen Berichterstattung vorrangig im Kontext mit Datenskandalen in den Fokus. Unter der Adresse [www.projekt-datenschutz.de](http://www.projekt-datenschutz.de) findet sich eine Sammlung aktueller Meldungen zu derartigen Datenskandalen und -pannen in Unternehmen, Organisationen und Behörden.

Für einen souveränen Umgang mit Daten im Internet ist es notwendig, die verschiedenen Dimensionen zu überblicken, wer auf die Daten zugreifen kann und welche Konsequenzen daraus folgen – für einen selbst,

für die Gestaltung von Medien, aber auch für die Gesellschaft. Auch diese Aufgabe kann entlang der vorgeschlagenen Schwerpunkte für die pädagogische Arbeit realisiert werden, was im Folgenden kurz skizziert werden soll:

- **für Spannungsfelder (und Risiken) sensibilisieren**  
Wer kann auf veröffentlichte Daten zugreifen? Welche Konsequenzen können daraus folgen? In welcher zeitlichen Perspektive (kurzfristig, längerfristig) können Folgen entstehen?
- **konkrete Hinweise geben**  
Wie kann man die eigenen Daten in Communitys/im Internet allgemein/ auf dem eigenen Rechner schützen?
- **Regeln artikulieren und diskutieren**  
Wie gehen die Jugendlichen mit (personenbezogenen) Daten um? Welche Daten kann man problemlos veröffentlichen?

- **Hintergrundinformationen bieten**  
Auf welche Weise können Daten ausgewertet werden?  
Wer profitiert von der Auswertung personenbezogener Daten? Wie erzielen Soziale Netzwerkdienste Einnahmen?  
Was kann aus scheinbar unbedenklichen Informationen erschlossen werden?  
Wie funktioniert Data-Mining?  
Welche Gesetze sind einschlägig für den Bereich Datenschutz?
- **Positionierung anregen**  
Wer ist für den Datenschutz verantwortlich (jeder Einzelne, die Unternehmen, der Staat – ggf. in welcher Aufgabenteilung)?  
Was würde sich in unserer Gesellschaft verändern, wenn alle/der Staat/Unternehmen alles über die Bürger wissen?



**Abb. 02:** Musik-Download  
(© Pixelkind, www.photocase.com)

## Weitere Links und Materialien zum Themenbereich Datenschutz:

- „Panopticom – Die schöne neue Welt der Überwachung“ (Abschlussarbeit an der Hochschule Ulm/Studiengang Digitale Medien), Simulation zu Datensammlung und möglicher Überwachung  
[www.corepulse.de/panopticom](http://www.corepulse.de/panopticom)
- Lehrerhandbuch: „Knowhow für junge User. Mehr Sicherheit im Umgang mit dem World Wide Web. Materialien für den Unterricht.“  
– klicksafe  
[www.klicksafe.de/materialien](http://www.klicksafe.de/materialien), Rubrik „klicksafe-Lehrerhandbuch ‚Knowhow für junge User‘ und klicksafe-Zusatzmodule“
- Broschüre: „ICH SUCHE DICH. Wer bist du? Soziale Netzwerke & Datenschutz. Tipps für Jugendliche.“ – Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit; Landesprogramm jugendnetz-berlin  
[www.jugendnetz-berlin.de/ger/start/downloads/datenschutz\\_web.pdf](http://www.jugendnetz-berlin.de/ger/start/downloads/datenschutz_web.pdf)
- Broschüre: „Datenschutz auf einen Blick – mekonet kompakt“  
– Medienkompetenznetzwerk NRW  
[www.mekonet.de](http://www.mekonet.de), Rubrik „Handreichungen“  
> „Datenschutz“